L1-24 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestig-keit in die Zukunft

Antragsteller*in: Norbert Engemaier (KV Dresden)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 51 bis 53:

- Nutzung von Erneuerbaren Energien zurückgreift, zur Wertschöpfung in der Region beiträgt und auf faire, stabile und ~~faire~~diversifizierte Lieferketten ~~nutzt, lässt sich nicht erschüttern~~setzt, kann angemessen auf politische, ökologische und soziale Missstände reagieren.

Von Zeile 55 bis 57 einfügen:
Effizienz und Krisenfestigkeit setzt, füllt eine sozial-ökologische Marktwirtschaft mit Leben und erhält gleichsam ihre gesellschaftliche Anerkennung. Dabei nehmen wir alle Bereiche in den Blick: ob Handwerk, Industrie, Landwirtschaft, Handel oder den Dienstleistungssektor.

Von Zeile 63 bis 68:
angelaufen. Was es jetzt für die Unternehmen, für den Mittelstand und für das Handwerk braucht, ist Verlässlichkeit und Planbarkeit: ~~Verlässlichkeit im Sinne klarer Rahmenbedingungen und Zielsetzungen, die Planbarkeit für die vielen kreativen und klugen Kräfte in diesem Land erst ermöglicht. Die wesentlichen Herausforderungen sind dabei die Umstellung unserer Stromversorgung~~Denn nur Rahmenbedingungen, welche eine Transformation zu nachhaltigen Produktionsweisen planbar machen ermöglichen profitable Innovationen. Die wesentlichen Herausforderungen sind dabei die Umstellung unserer Energieversorgung auf 100% Erneuerbare Energien, die Dekarbonisierung, die Steigerung der

Von Zeile 77 bis 82:
Sachsen. Dieser ist in zahlreichen Branchen heute schon akut und zeigt sich in Sachsen und den neuen Bundesländern besonders stark. ~~Die~~Für den wirtschaftlichen Wohlstand in Sachsen wollen wir die Schlüsselbranchen der sächsischen Wirtschaft ~~-~~– von Mikroelektronik über den Maschinenbau bis hin zu Logistik und Zulieferindustrie ~~-~~– zukunftsfest machen. ~~müssen auch in 20 Jahren~~Gleichsam soll die Diversifizierung der sächsischen Wirtschaft durch das Gedeihen von bisher noch ~~Garant für wirtschaftlichen Wohlstand~~kleineren Wirtschaftszweigen vorangebracht werden und entsprechendes Fachwissen in Sachsen ~~sein~~aufzubauen. Dies gilt insbesondere für jene Branchen die im Zentrum der Transformation zur Nachhaltigkeit stehen. Mit dem Chancen-Aufenthaltsrecht ist ein erster wichtiger Schritt getan: Die jahrelang bestehende Unsicherheit für

Von Zeile 94 bis 96 einfügen:
Anschluss nicht verpassen: Die Anlagen müssen installiert und gewartet werden, wodurch zahlreiche neue Jobs entstehen werden, für deren regionale Verankerung wir Sorge tragen wollen. Unter BÜNDNISGRÜNER Regierungsbeteiligung haben wir im Freistaat den Hebel umgelegt. Die

Von Zeile 236 bis 241:
sogenannten klassischen grauen Infrastrukturen der letzten Jahrzehnte. Unser BÜNDNISGRÜNES Verständnis von Infrastruktur im 21. Jahrhundert schließt ~~etwa~~neben den verkehrspolitischen Weichenstellungen auch den Ausbau Erneuerbarer Energien und den damit verbundenen Ausbau von Speicherkapazitäten, eine funktionierende digitale Infrastruktur ~~oder~~sowie eine exzellente und diversifizierte Forschungslandschaft ~~in den Schlüsselindustrien der Zukunft~~ ein. Beim Ausbau der Stromnetze und der zugehörigen Speicherinfrastruktur als Folge des

Von Zeile 271 bis 276:
und im Besonderen viele Handwerks-, Dienstleistungs- und Logistikunternehmen beim Transport auf die Nutzung motorisierter Fahrzeuge angewiesen sind. ~~Dieser wird zukünftig in weiten Teilen elektrisch und im Transportbereich auch auf Wasserstoffbasis umgesetzt. Der Aufbau einer entsprechenden Lade- und Tankstelleninfrastruktur~~Dem Umstieg auf effiziente vollelektrische Fahrzeuge für Arbeitsmaschinen und den Fahrzeuge wollen wir den Weg bereiten und gleichzeitig offen dafür sein, falls technologische Entwicklungen einen effizienten und logistisch sinnvollen Einsatz wasserstoffbasierter Antriebslösungen in einzelnen Sektoren nahelegen. Der Aufbau einer entsprechenden Ladeinfrastruktur ist dafür unerlässlich - insbesondere in den ländlichen Regionen. Für das Gelingen der Antriebswende muss die preisliche Attraktivität

Von Zeile 434 bis 442:
~~Klar ist: wir brauchen weiterhin starke und erfolgreiche Unternehmen im Freistaat Sachsen. Wir als BÜNDNISGRÜNE wollen alle wirtschaftlichen Akteur*innen, insbesondere die kleinen und mittelständischen Unternehmen, bei der ökologischen Transformation unterstützen. Wenn es uns gelingt, unsere Industriepolitik den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts endlich anzupassen, kann Sachsen einen entscheidenden Beitrag zu einem starken nachhaltigen Wachstum leisten und auch international Standards setzen. Die Zukunft der sächsischen Wirtschaft muss nachhaltig, gerecht, effizient und krisenfest gestaltet werden - dorthin wollen wir Sachsen gemeinsam bewegen.~~

Das Ziel BÜNDNISGRÜNER Wirtschaftspolitik

Wir setzen uns das Ziel die Generierung von Wohlstand von der Überbeanspruchung der planetaren Ressourcen zu entkoppeln. Dafür brauchen wir starke und erfolgreiche Unternehmen und von uns zu schaffende geeignete Rahmenbedingungen und Förderungen zur Unterstützung der ökologischen Transformation. Je früher die Anpassung unserer Industrie- und Wirtschaftspolitik an die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gelingt, desto größer werden Wachstumspotentiale, Profitabilität und die globale Strahlkraft unserer sächsischen Unternehmen. Diese Transformation der sächsischen Wirtschaft zu Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestigkeit wollen wir gemeinsam mit allen sächsischen Unternehmen zum Erfolg führen.

Begründung

Die Begründung orientiert sich an der Zeilenangabe des Originalantrags:

Zeile 52/53 - Änderung: Wenn wir Krisenfestigkeit wollen, dürfen wir über eine Diversifizierung nicht schweigen. Nur so können wir die Kosten von Boykotten, Sanktionen und Lieferantenwechseln aus ökologischen, politischen und sozialen Gründen gering halten.

Zeile 56 - Ergänzung: Die Klima- und Umweltkrise ist die zentrale Herausforderung der Marktwirtschaft. Wir streben an diese zu lösen - dann sollten wir die dadurch erreichbare größere Anerkennung dieser Wirtschaftsform auch als Vorteil benennen.

Zeile 63-67 - Änderung: Der originale Erläuterungssatz machte das vorher gesagte eher unklarer. Die Einengung auf erneuerbare "Strom-" statt "Energieerzeugung hier nicht angebracht.

Zeile 78-81 - Änderung: Leichte Abschwächung des Ziels der Förderung der Schlüsselbranchen um eine Diversifizierung und daher höhere Krisenfestigkeit zumindest als Ziel zu benennen.

Zeile 95: Ergänzung: Je mehr Sachsen in der Transformation voran geht, desto mehr der damit verbundenen Jobs werden in der Region geschafffen (von Windkraftservicetechniker:innen bis zur

Heizungsbauerin)

Zeile 238-242 Änderung: Leichter sprachlicher Umbau, damit der eilige Leser sich in den ersten Abschnitten des Infrastrukturabschnitts nicht wundert dass die Verkehrspolitik nicht benannt wird. Zudem erneuter Fokus eher auf "Diversifizierung" als auf "Schlüsselindustrien"

Zeile 274-277 Änderung: Orientiert sich an der bestehenden sächsischen Wasserstoffstrategie. Nur wenn Wasserstoff absehbar effizient einsetzbar wird (wozu noch einige technologische Schritte nötig sind), sollte er zum Ziel erhoben werden. Gerade im Transportbereich (in dem die Energiekosten je Kilometer ein hohes Gewicht haben) sollten wir uns keinen Widerspruch mit dem Grundsatz der Effizienz erlauben.

Zeile 435ff Änderung: Dem Abschluss fehlte eine Überschrift. Zudem habe ich ihn (unter Rückgriff auf Formulierungen des Bundestagswahlprogramms aus 2021) versucht nochmal zu schärfen.

Ich freue mich über jeden Kommentar, jede Mail und jede Unterstützung. Es freut mich sehr, dass wir unser wirtschaftspolitisches Profl schärfen und den Menschen in Sachsen eine klare Vision bieten.